

# presse

---

Stellvertretende Fraktionsvorsitzende  
AG Bildung und Forschung

## Schavan muss Studie zur Atomenergie veröffentlichen

*Zu Medienberichten über ein von Bundesforschungsministerin Dr. Annette Schavan blockiertes Gutachten zur Atomenergie erklären die stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion **Christel Humme** und der bildungs- und forschungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion **Ernst Dieter Rossmann**:*

Medienberichten zufolge hält die Bundesforschungsministerin ein von ihr in Auftrag gegebenes brisantes Atom-Gutachten unter Verschluss. Obwohl sie die Studie mit dem Titel "Konzept für ein integriertes Energieforschungsprogramm für Deutschland" bereits im Juni erhalten haben soll, soll dieses erst im Oktober nach der Bundestagswahl vorgestellt werden. Offensichtlich möchte die Bundesforschungsministerin eine Debatte über die Atomenergie und über ein zukünftiges Energieforschungsprogramm vor der Bundestagswahl verhindern.

Dies ist ein gängiges Muster im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF): Zwar redet die Ministerin gern von "wissensbasierter Steuerung des Wissenschafts- und Forschungssystems", hält dann aber die von ihr in Auftrag gegebene wissenschaftliche Expertise zurück, wenn ihr die Ergebnisse nicht passen oder aber wenn sie eine gesellschaftliche Debatte verhindern will. So war es bereits beim Bildungsgipfel in Dresden vor einem Jahr, als die Bundesministerin die Veröffentlichung eines ihr nicht genehmen Gutachtens über die negativen bildungspolitischen Auswirkungen von Studiengebühren um jeden Preis verhindern wollte. So ist es auch nun wieder mit der Atom-Studie, die auch für die Entwicklung und den Bau von neuen Kernkraftwerken plädieren soll. Das Gutachten soll laut Medienberichten zu dem Ergebnis kommen, dass die Kernkraft trotz unbestreitbarer Risiken "eine kostengünstige und konsensfähige Grundlast-Stromversorgung ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß" sei. Nicht passen dürften der Bundesministerin für Bil-

